

Druck, Stoß, Ziehen? — Sie weiß es nicht. Sie weiß nur: sie ist nun mal so stark. Wie sie die Ketten reißt? — Mit den Händen, nur mit den Händen. Und sie zeigt mir diese Hände: gewaltige Pranken, gedrungen, eisenhart. „Ich arbeite reell, mein Herr. Jeder kann Ketten mitbringen. Und manchmal werden Dinger mitgebracht! Im Ruhrgebiet besonders, da verstehen sich die Leute darauf. Aber ich arbeite



E. R. Weiß

gern da, es macht besonderen Spaß.“ — Unheimlich diese Kraftakte im Zirkus. Mit unablässigem Training von Jugend an kann man sich fast alle artistische Arbeit erklären, kann sich so auch die Steigerung von athletischen Produktionen verständlich machen; aber nur bis zu einem gewissen Grade. Es bleibt immer ein Letztes, für den Verstand unfassbar, physikalisch unerklärbar. Hier ragt noch etwas urhaft Mythologisches spukhaft in unsere klare Zeit hinein. Gigantische Kraft, wie sie der Mensch in mythologischen Gestalten postuliert, tritt von Zeit zu Zeit wirklich in die Erscheinung, verkörpert sich in Männern und Frauen mit „übermenschlichen“ Kräften. Diese Leute haben dann in der Tat recht, sich „die stärksten der (jeweiligen) Welt“ zu nennen.

Die Athleten der Antike und des Mittelalters übergehe ich, weil da Sage und Wirklichkeit nicht mehr auseinander zu bringen sind. Eindeutig bezeugt dagegen sind die Experimente Augusts des Starken von Sachsen. Seine Spezialität war das Biegen und Brechen von Hufeisen, wie es Sandwina und Breitbart heute wieder zeigen. Der Freiherr von Eckenberg, Marionettenkünstler und Hofathlet des Königs von Preußen, arbeitete um 1750 ebenfalls heute noch beliebte Tricks, er hob ein Pferd mit einem Trompeter, ließ sich auf der Brust Feldsteine zerschlagen, hob ein Kanonenrohr von 2600 Pfund Gewicht, drehte Stahlschienen zu Korkenziehern. Traugott Krembser stellte sich (um 1850) an eine Säule, umklammerte sie und konnte von zwei Ochsen nicht aus seiner Lage gezogen werden. Spadoni trug ein zehn Zentner schweres Auto auf den Schultern. In seiner Anfangszeit war er zusammen mit